

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Vien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

5. Oktober 1947

Blatt 1146

Der Fleiß der Siedler und Kleingärtner belohnt

Seit Wochen zeigen die Wiener Siedler, Kleingärtner, Ernteländler und Kleintierzüchter in der Ernteschau im Rahmen der Ausstellung "Wien baut auf", was sie leisten, was ihr Fleiß und ihr Geschick ~~dem~~ mageren Großstadtboden abzurufen imstande ist. Tausende Wiener und Wienerinnen haben die Ernteergebnisse der Schrebergärtner Wiens und aller ihrer Kollegen im Arkadenhof des Rathauses bewundert und bestaunt. Heute hat die Gemeindeverwaltung selbst den Siedlern und Kleingärtnern die Anerkennung für ihre Arbeit gezollt, die nicht nur dem einzelnen Siedler zugute kommt, sondern die in ihrer Gesamtleistung für die Ernährung der Großstadt von Bedeutung geworden ist.

Heute vormittags hat die Gemeindeverwaltung die Siedler und Kleingärtner und Ernteländler Wiens zur Verteilung der Prämien und Auszeichnungen für ihre erfolgreiche Tätigkeit im vergangenen Jahre in den Arkadenhof des Rathauses geladen. Mehr als tausend Vertreter von Siedler- und Schrebergärtnervereinen, von Ernteländanlagen und Kleingartenorganisationen hatten sich im Arkadenhof versammelt, um aus dem Munde des Bürgermeisters und des amtsführenden Stadtrates für Wohnungs- und Siedlungswesen Lob und Anerkennung für ihre mühevollen Arbeit entgegenzunehmen und die Ehrung der Gemeindeverwaltung zu empfangen, die nicht nur einzelnen besonders erfolgreichen Bearbeitern der Großstadterde zuteil wird, sondern auch

vielen Siedler- und Kleingärtnervereinen als Körperschaft & spendet wurde.

Stadtrat Albrecht verteilte namens der Gemeindeverwaltung an Siedler 200 bronzenne Medaillen, ferner an 19 Siedlervereine je eine silberne Medaille und je 500 Schilling Prämie. 193 Kleingärtner wurden mit der bronzenen Medaille ausgezeichnet, 145 Kleingartenvereine und 17 Kleingärtner-Stadtgruppen erhielten die silberne Medaille und je 500 Schilling. An Ernteländler wurden 380 bronzenne Medaillen verteilt, während 33 Ernteländanlagen durch Zuerkennung der silbernen Medaille und einer Geldprämie von je 500 Schilling ausgezeichnet wurden. Insgesamt sind 773 Siedler, Kleingärtner und Ernteländler mit der bronzenen Medaille und 164 Vereine mit der silbernen Medaille ausgezeichnet worden. An Prämien hat die Gemeinde zusammen 34.500 Schilling verteilt.

Zu der Feier waren Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Speiser, die Stadträte Albrecht, Honay, Sigmund und Afritsch sowie viele Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und leitende Beamte des Rathauses erschienen.

Bürgermeister Körner dankte in einer herzlichen Ansprache den Wiener Siedlern, Kleingärtnern, Kleintierzüchtern und Ernteländlern im Namen der Stadt Wien für ihre mühevollen Arbeit, die jeder nicht nur als Einzelbesitzer einer Parzelle sondern als Teil eines Kollektivs leistet. Die Auszeichnung und Prämierung durch die Stadt soll alle anderen anfeuern, im nächsten Jahr ebenfalls solche Leistungen zu erbringen und noch mehr als bisher zur Verbesserung unserer Ernährung beizutragen.

Stadtrat Albrecht gab einen Überblick über die Gesamtleistung der Wiener Kleinwirtschafter, die unter den denkbar größten Schwierigkeiten der Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse gearbeitet haben. Von 7.979 Siedlungshäusern sind durch Kriegshandlungen 263 Siedlungshäuser vollständig zerstört, 1827 sind beschädigt worden. In zwei Jahren emsiger Arbeit sind 66 total zerstörte Häuser wieder aufgebaut, 333 schwer und 842 leichter beschädigt gewesene Siedlungshäuser wieder bewohnbar gemacht

worden. Mehr als 200 Bombenrichter wurden ausgefüllt und planiert.

Rund 33.000 Kleingärtner mit 10 Millionen Quadratmeter Gartenland machen Wien zu einer Gartenstadt. Diese Entwicklung wird von der Gemeindeverwaltung wieder tatkräftig gefördert. Der Gemeinderat hat bereits wieder 100.000 Quadratmeter Grundflächen für die Errichtung von Kleingärten gewidmet. Ein Teil dieser neuen Kleingärten ist bereits zugewidmet worden. Die Bedeutung der Siedlungs- und Kleingartenbewegung für die Ernährung der Großstadt zeigen die Ernteergebnisse, die im letzten Jahre 17 Millionen kg Gemüse und Erdäpfel und 8 Millionen kg Obst betragen haben.

Ebenso bedeutsam ist in der Zeit der wirtschaftlichen Not die Arbeit der Besitzer von Erntelandparzellen. Im Jahre 1945 standen 2 1/2 Millionen Quadratmeter städtischer und 5 1/2 Millionen Quadratmeter Privatgrund für Ernteland zur Verfügung. Heuer haben die Ernteländler rund 12 Millionen Quadratmeter Grund bewirtschaftet und auf diesem rund 25 Millionen kg Gemüse und Kartoffeln geerntet. Die Gemeindeverwaltung hat fast 500.000 kg Saatkartoffeln und 5 Millionen Gemüsepflänzchen beigestellt und heuer 126.000 kg Kunstdünger ausgegeben.

Stadtrat Albrecht betonte den festen Willen der Gemeindeverwaltung, die Siedlungsbewegung weiterhin zu fördern und neue Siedlungen zu errichten. Die Per Albin Hansson-Siedlung in Favoriten, deren Grundstein vor 6 Wochen gelegt wurde, ist der Beginn der neu eröffneten Siedlungs-Bautätigkeit der Gemeinde.

Nachdem ein Vertreter der prämierten Siedler und Kleingärtner dem Bürgermeister und der Stadtverwaltung für die Auszeichnungen und für die bisherige Förderung herzlichst gedankt hatte, versicherte Ministerialrat Dr. Bayer namens des Ministers für Soziale Verwaltung Maisel, der verhindert war, an der Feier persönlich teilzunehmen, daß das Ministerium die Bestrebungen der Siedler und Kleingärtner zu würdigen versteht und sie gleichfalls mit allen Kräften fördern wird.

Ein reichhaltiges künstlerisches Programm, von der Kapelle der Straßenbahner unter ihrem Dirigenten Julius Kastner bestens umrahmt, vereinigte die erfolgreichen und vielbewunderten Amateure der Gartenkunst auf Wiener Boden bis weit über Mittag im stimmungsvollen Arkadenhof des Wiener Rathauses. Viele der prämierten Siedler und Kleingärtner benützten diese Gelegenheit zu einem Besuche der Ausstellung "Wien baut auf", die wieder einen Massenbesuch aufzuweisen hatte, und der Sonderausstellungen der Städtischen Sammlungen.
